Falter der Ebene erst in Lievland auf. Die in Schlesien gemachte Beobachtung, dass sie als Falter nur alle zwei Jahre — in den Jahren mit ungeraden Zahlen — erscheint, haben wir seit 1845 bestätigt gefunden. Wir bitten die Herren Lepidopterologen, zumal die des Südens, auf dies interessante Phänomen ihre Aufmerksamkeit richten und ihre desfallsigen Erfahrungen veröffentlichen zu wollen.

Am Harz überall. Göttingen. Waldeck, überall, an gleichen Plätzen mit Medea, nicht selten, am häufigsten auf den höhern Bergen des Schiefergebirges. Am Inselsberge auf dem Thüringer Walde, häufig (Schläger). Auf der Kunitzburg bei Jena, höchst selten. Riesengebirge. Glatzer Gebirge; Gesenke, bei Münsterberg und Ratibor. Aachen. Boppard und B. Im Taunus nicht selten, während sie bei Frankfurt fehlt. Karlsbad, nicht häufig. Regensburg. Wien. Wels. Steier. Salzburg, und im Möllthal. Augsburg. Stuttgart, selten; Tübingen und Reutlingen, häufig. Um die Donauquellen sehr häufig. Im Hochgebirge bei Freiburg häufig. Constanz. Zürich. (Lievland, auf feuchten Wiesen zwischen Gebüsch.)

14. Alecto.

Nach Ochsenheimer auf den höchsten Alpen Tyrols und der Schweiz. Wahrscheinlich selten, wenigstens haben wir weitere Nachrichten über sie nicht erhalten.

15. Pharte.

In beiden obern Regionen der Granit- und Kalkalpen, durch die ganze Kette derselben verbreitet.

Mollner Gebirge in Oberösterreich. Rauris in den Salzburger Alpen, in 4000 Fuss Höhe. Reinthalalpe 6—7000 Fuss hoch. In Tyrol häufig (HS.). Südliche Schweiz (O.)

16. Melampus.

Auf den Alpen häufig, in der alpinen Region und wohl auch tiefer abwärts, da er auf hohen Bergen und Haiden des österreichischen Schlesiens ebenfalls gefunden ist. Die Nachricht in den Berichten des schlesischen Tauschvereins, dass er auch auf dem nur 1200 Fuss hohen Rummelsberge bei Münsterberg fliege, erlauben wir uns in Zweifel zu ziehn.

Auf dem Altvater und an einigen andern Punkten des Gesenkes und Hochschargebirges, nur an den Südabhängen. Salzburger Alpen, in 6000 Fuss Höhe. Alpen Oesterreichs (häufig, HS.), Kärnthens, Tyrols (O.) und der Schweiz, (gemein, HS.)

(Schluss folgt.)

Berichtigung.

pag. 203 Zl. 8 v. u. lies: Isochimene statt Isorsimene.

Druck von F. Hessenland in Stettin.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitung Stettin

Jahr/Year: 1850

Band/Volume: 11

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Berichtigung 256